

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 53 (1993-1994)

Heft: 10: So ein Theater

Artikel: Information zur SADS : Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel

Autor: SADS / Jemmi, Marietta

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel

Informationen zur SADS

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel in der Schule beschäftigt sich seit 20 Jahren mit Spiel und Theater von und mit Kindern und Jugendlichen, innerhalb und ausserhalb der Schule. Sie richtet sich vor allem an pädagogisch Tätige, insbesondere an LehrerInnen.

Entstehung

Die SADS entstand in den frühen 70er Jahren, einer Zeit der Aufbruchstimmung und Auseinandersetzung auf gesellschaftlicher und vor allem auch auf pädagogischer Ebene. Altbewährte Lehr- und Lernformen wurden auf der Suche nach neuen, lebendigeren Methoden in Frage gestellt. In die-

lungen stehen nebeneinander. Die Persönlichkeitsentwicklung und das Lehren und Lernen mit allen Sinnen gewinnen an Bedeutung, Individualisierung und Gemeinschaftsbildung sind Eckpfeiler von Schulreformen und Lehrplanrevisionen. Bei der Umsetzung dieser Ziele ist das Darstellende Spiel eine ideale Methode, da der ganze Mensch angesprochen ist.

Auch wenn inzwischen viele Anliegen der Arbeitsgemeinschaft in Lehrplänen und Lehrmitteln berücksichtigt sind und in vielen Schulzimmern das Darstellende Spiel als Methode eingesetzt wird, geht es heute darum, bei der Umsetzung der Postulate in die Praxis mitzuwirken und die in Lehramt und Jugendarbeit Tätigen zu ermuntern und zu unterstützen. Dazu müssen auch die Behörden gewonnen werden. Die Zusammenarbeit auf schweizerischer Ebene soll verstärkt werden, insbesondere mit den andern Sprachregionen.

SADS

ser Auseinandersetzung erhielt die kulturelle Erziehung eine wachsende Bedeutung. Theatererziehung sollte vor allem über die eigene Erfahrung vermittelt werden und sich nicht primär an den Produkten der grossen Theaterhäuser orientieren.

Das Darstellende Spiel oder Schulspiel als Methode floss in den letzten 15 Jahren auch in die neuen Lehrmittel ein. Daneben entwickelten Schultheateraufführungen eine eigenständige Formensprache. Anstelle der Inszenierung vorhandener Stücke entstanden vermehrt selbstentwickelte Stücke, Szenen und Musicals. Die Welt der Kinder und Jugendlichen wurde zum Thema.

Entwicklung mit allen Sinnen

Die Menschen sind heute konfrontiert mit Problemen aus aller Welt. Verschiedene Wertvorstel-



Nach getaner Arbeit sollst Du ruhn.

Theaterminute in Samedan am 9. November 1993

Im November vergangenen Jahres unterbreitete die SADS den Lehrerinnen und Lehrern eine Idee für einen Spielanlass in der Schule. Am 9. November sollte «eine Minute Theater» in allen Schulhäusern ein Thema sein.

Marietta Jemmi, Samedan

In der Gemeindeschule Samedan hatte sich eine Arbeitsgruppe dieser Idee angenommen und einen Katalog mit Arbeitsvorschlägen ausgearbeitet, die sie dem Kollegium ausgeführt und gleichzeitig ans Herz gelegt hatte. Sie hatte sich den Titel «Zeit» zum Motto gemacht und dazu verschiedene Ideen gesammelt. Die Kolleginnen und Kollegen konnten so entscheiden, ob sie den ganzen Tag Theater spielen wollten oder ob sie – je nach Lust und Laune – eine Spielminute in den Unterricht einbauen wollten.

So wurde an dem Tag z. B. 1 Minute gelärrt oder geschwiegen, gehüpft oder massiert. Die Kinder versuchten ihr inneres «Tick-Tack» wie eine Uhr zu spüren, oder sie gaben pantomimisch vor, sich in dem kurzen Moment vollständig an- und auszuziehen. Es wurden Personen dargestellt, die den Zug verpassten, die sich zum Rendez-vous verspäteten oder die sich gar duellierten. Die Schülerinnen und Schüler improvisierten in einer Szene ihre jeweils doofste, schönste oder schwierigste Minute des Lebens.

Die Erfahrungen dieses Tages haben gezeigt, wie wertvoll das Darstellende Spiel im Unterricht sein kann.

Die Bemühungen der SADS, dem Fach Theater in der Schule seinen verdienten Raum zu geben, sind sehr wichtig.

Spiel- und Theatertag in der Schweiz am 8. November 1994

BI-BA-BABYLON lautet das Jahresmotto 1994 der SADS – Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel – in der Schule. Dies soll nicht bloss ein stabreimender Titel sein, sondern treibstarkes Programm. Doch was steckt hinter Babylon, hinter dem Turmbau – und was hat das mit Theater, Spiel und Schule zu tun?

BI-BA-BABYLON ist die Metapher für Sprachverwirrung und fehlende Kommunikation in biblischer Zeit wie heute. Angesichts – weltweit zunehmender Migrationen – steigender Zahlen von Heimat- und Obdachlosen – von Zweit- und Drittgenerationen in Gastländern und – multikultureller Schulklassen ist dieses Thema aktuell.

BI-BA-BABYLON steht einerseits für die Idee, etwas Grosses, Gemeinsames und Verbindendes zu schaffen. Andererseits beinhaltet Babylon den Grössenwahn, den Misserfolg, das Scheitern.

BI-BA-BABYLON will ernst genommen werden. Um sich gegenseitig anzuregen, sucht die SADS im Hinblick auf die verschiedenen Aktivitäten Ungesichtetes, Paradoxes, Spasshaftes, Lustbetontes, Kurioses, Frisches und Unverkrafftetes:

- Spielideen für den Kindergarten
 - Spielimpulse und -skizzen für alle Stufen
 - Stoffe für junge Erwachsene
 - Musikstücke, Texte und Stücke
 - Bilder und Bilderbücher die mit dem Thema zu tun haben.
- So soll am 2. Schweizer Spieltag, am 8. November 1994, vielerorts grosses Spiel und kleines Theater entstehen können.



Fortbildung in angewandter Theaterpädagogik

Die SADS engagiert sich auch im Bereich der Fortbildung für LehrerInnen. Sie ermuntert die Kantone, Kurse anzubieten, und führt ergänzend schweizerische Kurse und Tagungen durch. Im Herbst 1994 startet wieder eine zweijährige, berufsbegleitende Weiterbildung für pädagogisch Tätige, die sich in die Theaterpädagogik vertiefen möchten.

Die Fortbildung umfasst **jährlich 6 verlängerte Wochenenden** (Freitag- bis Sonntag-Nachmittag) zu je 20 Kursstunden. Dazwischen treffen sich die KursteilnehmerInnen einmal monatlich in regionalen Arbeitsgruppen zur Vertiefung der jeweiligen Thematik. Der Fortbildungsgang **beginnt im Oktober 1994**. Für Interessierte wird ein Informationsabend durchgeführt.

Informationsabend: Dienstag, 21. Juni 1994, 20 Uhr, in der Schauspiel-Akademie, Winkelwiese 4, 8001 Zürich

Detaillierte Unterlagen können ab Ende Januar an der Schauspiel-Akademie (Tel. 01/251 86 28) bezogen werden.